

**An
die Stadtverordnetenvorsteherin der
Kreisstadt Dietzenbach**

12.07.2021

Änderungsantrag zur Beschlussvorlage 19/0058/
(Ausbau der Sterntalerschule und Erweiterung der Betreuung)

Die SVV möge in öffentlicher Sitzung wie folgt beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert, den geplanten Ausbau der Sterntalerschule in Abstimmung mit dem Kreis zu optimieren.

Ziel sollte es sein, durch einen gemeinsamen Blick auf die Schul- und Wohnungsbausituation für möglichst viele Aspekte des kommunalen Lebens nachhaltig Verbesserungen zu erreichen.

Begründung:

- Die Notwendigkeit des Ausbaus der Sterntalerschule wird von allen Fraktionen anerkannt. Gleichwohl besteht aber auch die Befürchtung, dass aufgrund der Kompetenzverteilung Kreis/Kommune sowie der Fokussierung auf Einzelprobleme der Blick für umfassende Lösungen verbaut wird. Dies betrifft
 - die Sorge um den mangelnden Ausbau weiterer Dietzenbacher Schulen,
 - die Frage der für den Schulbau disponiblen Flächen
 - und letztendlich auch die Chancen, mit einer „großen Lösung“ neue Möglichkeiten im Wohnungsbau zu eröffnen.
- Die in den Ausschüssen der vergangenen Woche formulierten Fragen und Befürchtungen zum Thema Sterntalerschule-Ausbau kann man zusammenfassen mit den Stichworten Flächenverfügbarkeit, Kahlschlag des Baumbestandes, weitere Einschränkung der Ernst-Reuter-Schulfläche.
Vor allem die Flächenverfügbarkeit wird kritisch beurteilt, da in pädagogischen Konzepten stets auf erhöhten Raum- und Freiflächenbedarf hingewiesen wird. Laut dem Schulentwicklungsplan 2018 liegt die verfügbare Fläche pro Schüler in der Sterntalerschule für 2023/24 20% unter dem Schnitt der Dietzenbacher Schulen. Dabei sind nur die bisher prognostizierten 354 und noch nicht die in der aktuellen Vorlage erwarteten 400 Schüler berücksichtigt.
- Mit Blick auf die gesamte Dietzenbacher Schullandschaft stellt sich die Frage, wie für die anderen Schulen mit aktuellen Engpassbedingungen sowie dem weiteren prognostizierten Wachstum befriedigende Lösungen entwickelt werden können. Beispiel Dietrich-Bonhoeffer-Schule: hier liegt die Flächenverfügbarkeit je Kind rd.

25 % unter dem Schnitt, zur Behebung der gravierenden Engpässe engt ein zweiklassiger Containerbau die geringe Schulhoffläche weiter ein und trotzdem muss laut Prognosen ein weiterer Zuwachs von rd. 15 % verkraftet werden.

- Hinsichtlich der Helen-Keller-Förderschule hat die Stadtverordnetenversammlung im Mai entschieden, dass sie möglichst schnell auf dem bisherigen Gelände wiedererrichtet werden soll und der Magistrat das Stadtgebiet auf geeignete Freiflächen für eine zusätzliche Grundschule überprüfen möge.
- Für die große Freifläche im Spessart-Viertel, das sogenannte Innenrohr, hat die Stadtverordnetenversammlung aufgrund der dortigen extremen Wohndichte entschieden, dass eine weitere Wohnbebauung ausgeschlossen wird. Stattdessen soll die Fläche für eine Mischung aus sozialer Infrastruktur und Grünfläche genutzt werden. (SVV 25.09. 2020)

Unser Fazit zu den genannten Aspekten ist, dass das bisherige Vorgehen nur zu konfliktbehafteten Einzellösungen führen kann. Selbst dafür fehlen notwendige Informationen über zu erwartende Effekte der Inklusion, der Weiterentwicklung des Schulentwicklungsplans versus demografische Perspektiven und die zusätzlich zu berücksichtigenden Anforderungen/Chancen für den Wohnungsbau.

Eine weitergesteckte Analyse und Planung ist dringend erforderlich und muss in enger Abstimmung mit dem Kreis geschehen!

Fraktion FW-UDS

Fraktion FDP

Jens Hinrichsen

Sven Hartmann